

Ausbilden und weiterlernen

Unter dem Motto „Ausbilder in Bestform“ bieten die bayerischen IHKs ein Zertifizierungsprogramm für betriebliche Ausbilder. Damit lässt sich auch im Wettbewerb um qualifizierte Auszubildende punkten. EVA ELISABETH ERNST



Gabor Shoes Azubis mit Ausbildungsleiterin Christa Deingruber (l.)

„JUGENDLICHE UND IHRE ELTERN informieren sich heute nicht nur genau über die verschiedenen Ausbildungsberufe, sondern auch über die Unternehmen, die für eine Ausbildung in Frage kommen“, hat Christa Deingruber, Ausbildungsleiterin bei Gabor Shoes beobachtet. Das Rosenheimer Markenunternehmen bildet derzeit 20 Jugendliche aus, im September kommen weitere 20 dazu. „Beim Aufbau von Vertrauen spielen das persönliche Engagement, aber auch die Qualifikation der Ausbilder durchaus eine Rolle“, sagt Deingruber. Für sie ein wichtiger Grund, sich am Zertifizierungsverfahren der Bayerischen Ausbilderakademie zu beteiligen. Die Bayerische Ausbilderakademie ist ein

Gemeinschaftsprojekt aller neun bayerischen Industrie- und Handelskammern (BIHK) und deutschlandweit bislang einzigartig. Seit März 2010 können betriebliche Ausbilder hier ihre durch Weiterbildungen erworbenen Kompetenzen in einem dreistufigen Verfahren zertifizieren lassen (siehe Kasten S. 57). Die Akademie führt selbst keine Seminare durch, sondern vergibt so genannte Bildungspunkte für Weiterbildungsveranstaltungen der verschiedensten Bildungsträger. Die Bewertungen nimmt eine Jury vor, die sich aus Fachleuten aus den Bereichen Berufsausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie aus personalverantwortlichen Führungskräften zusammensetzt.

Bislang beteiligen sich 430 Ausbilder an diesem Programm, 160 wurden bereits für die erste Stufe zertifiziert. Darunter auch Christa Deingruber. „Bei der nächsten Überarbeitung unserer Homepage (www.gabor.de) zum Thema Ausbildung werden wir auch auf diese Zertifizierung hinweisen“, so die Gabor-Ausbildungsleiterin, die bald auch die zweite Qualifizierungsstufe erklimmen will. „Der Ehrgeiz hat mich gepackt. Schließlich kann ich damit belegen, dass ich mein Wissen auf dem neuesten Stand halte und damit nicht zuletzt unseren Azubis als Vorbild dienen kann.“

Auch Sabine Wieland, stellvertretende Personalleiterin und Ausbildungsbeauftragte bei der Privatmolkerei Bauer in Wasserburg am Inn, zählt zu den ersten zertifizierten Berufsausbildern Bayerns und hat sich ebenfalls bereits für den zweiten Teil angemeldet. „Durch das Zertifizierungsprogramm wird in letzter Konsequenz die

Drei Stufen zum „Zertifizierten Ausbildungscoach“

Der Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AdA) und die aktive Tätigkeit als Ausbilder bilden die Voraussetzungen zur Teilnahme am Zertifizierungsverfahren der Bayerischen Ausbilderakademie. Nach der Anmeldung gilt es, Nachweise der internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen der letzten fünf Jahre einzureichen, die von einer Jury mit Bildungspunkten bewertet werden. Das Zertifizierungsverfahren sieht drei Stufen vor:

1. Zertifizierte(r) Berufsausbilder(in): 25 Bildungspunkte in den Bereichen „Persönlichkeit“, „Umgang mit Jugendlichen“, „Fachliche Qualifikation“.
2. Zertifizierte(r) Berufsausbilder(in) Professional: Weitere 40 Bildungspunkte in den

Bereichen „Persönlichkeit“, „Umgang mit Jugendlichen“, „Arbeitsmethoden“ sowie eine zehnteilige Projektarbeit mit Präsentation.

3. Zertifizierte(r) Ausbildungscoach: Weitere 70 Bildungspunkte zu den Themen „Persönlichkeit, Führung, Coaching“, „Jugend und Gesellschaft“, „Arbeitsmethoden“ sowie eine zwanzigteilige Projektarbeit mit Präsentation.

Details zur Zertifizierung sowie das Anmeldeformular gibt es unter www.ihk-ausbilder.de

BIHK-Ansprechpartner:

Thomas Schneider, Tel. 0841 8855-264, E-Mail: schneider@muenchen.ihk.de

Qualität der Ausbildung verbessert“, sagt Wieland. „Denn es motiviert dazu, sich noch intensiver mit dem Thema zu be-

schäftigen und sich laufend fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.“ Dass es sich dabei um eine Initiative der bayeri-

schen Industrie- und Handelskammern handle, verstärkte die Wirkung der Zertifikate immens: „Schließlich sind die IHK-Ausbildungen ja bundesweit bekannt und anerkannt, davon profitiert auch die Ausbilderzertifizierung.“ Angesichts des demographischen Wandels und der abnehmenden Zahl von Jugendlichen hat die Wasserburger Molkerei, die derzeit 35 junge Menschen ausbildet, ihr Ausbildungsmarketing in den letzten Jahren deutlich intensiviert. „Dazu leistet auch das Ausbilderzertifikat einen Beitrag“, so Wieland. „Nicht nur bei Gesprächen mit potenziellen Azubis und deren Eltern, sondern auch bei Vorträgen erwähne ich es konsequent – und habe den Eindruck, dass man uns außerhalb Bayerns durchaus um dieses Programm beneidet.“

→ IHK-ANSPRECHPARTNER

Dr. Josef Amann, Tel. 089 5116-329, E-Mail: amann@muenchen.ihk.de

Fitnessprogramm für Ausbilder

Die IHK Akademie München-Westerham bietet Ausbildern ein umfangreiches und praxisgerechtes Weiterbildungsprogramm.

Vier Highlights aus dem Angebot:

- Azubis zum Lernen motivieren: 7./8. 10. 2011 in Westerham
- Schwierige Azubis – schwierige Gespräche? 13. 10. 2011 in München
- Ausbildungsmarketing: 21. 10. 2011 in München
- Azubis führen, fördern und fordern: 28./29. 10. 2011 in Westerham

Das gesamte Seminarangebot ist online unter www.ausbilder-fit.de veröffentlicht.

→ IHK-ANSPRECHPARTNER

Jana Sebus, Tel. 089 5116-554, E-Mail: Sebus@muenchen.ihk.de